Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 6

Artikel: Unter Junggesellen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-622181

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

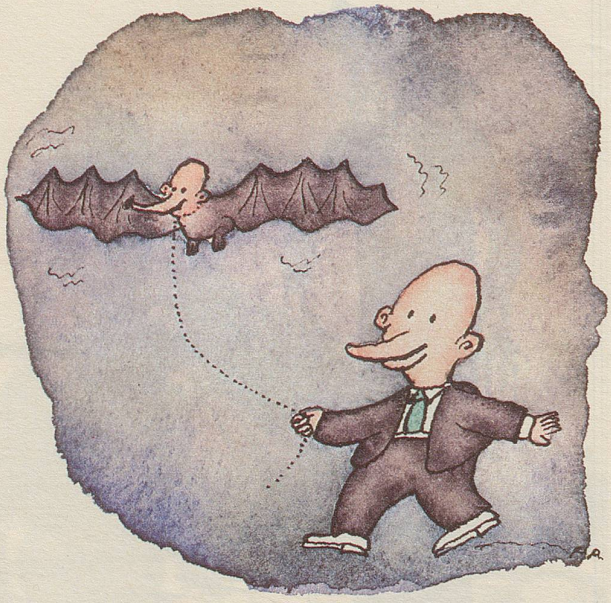
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Puig Rosado: Tiere



Vermächtnis

«Ich habe testamentarisch mein Gehirn dem Spital vermacht.»

«Und was hat das Spital geschrieben?»

«Dass sie für jede Kleinigkeit dankbar seien.»

Unter Junggesellen

«Meine Wäscherei hat mir meine Hemden mit verschiedenen Knöpfen daran zurückgeschickt.»

«Da haben Sie Glück. Meine Wäscherei hat mir meine Knöpfe mit verschiedenen Hemden daran zurückgeschickt.»

De neu Landsgmeendbronne z Appezöll stoht scho meh as e Halbjohr. Aber e Iweihig loht all no uff sich wate. De Sattlelisemil aber het en Grond deför. «Bi de sebe Glegeheit chäms ebe uus, was förig as enn bschtöllt heiid.»

Sebedoni

menschliche miniaturen

sportlich

hannes e. müller

bei jedem
fussballmatch,
skirennen,
boxkampf,
orientierungslauf,
wettschwimmen
war er dabei,
bis er an
kreislaufstörungen erkrankte
und ihm der arzt verbot,
weiterhin
stundenlang
vor dem
bildschirm zu sitzen.

BRUNO

Die Po

Der Ehrenwerteste

Bisher war ich stets der Auffassung gewesen, der Nebelspalter gehöre zu den ganz seltenen illustrierten Zeitschriften, die im Inhalt ohne Sex auskommen. Die Zuschrift eines Lesers (Nr. 2/1979) korrigierte diese Auffassung. («Der eine oder andere Ihrer Mitarbeiter versucht, seine Beiträge interessant zu machen durch gelegentliche sexuelle Witze» – ohne den Rotstift des Redaktors herauszufordern.) Ich machte mit dem selben Heft gleich die Probe, und siehe da: Der ehrenwerte Leser hat recht. Nicht nur, dass die letzte Heftseite belegt wurde von einem Bild von Jüsp, auf dem ein Mädchen zu sehen ist, dessen *Back*fischhaftigkeit gekennzeichnet wird durch einen knusprigen Eierzopf als Haartracht, dessen Profil-Porträtausschnitt aber nicht verhindert, dass man einen geradezu unbekleideten Oberkörper mehr als nur ahnt – nein, nicht nur das, sondern auf Seite 19 ging überdies auch Peter Heisch sexund also saumässig *so* weit, zu schreiben: «... und manche verrichteten ... an ihm ihre *Notdurft* ...» Das geht in der Tat *zu* weit!

Hat denn um Gottes und der Seriosität willen der Nebelspalter ein so schwaches Erinnerungsvermögen, dass er nicht mehr weiss, wie ein auf *seriöse* Weise humoristisch-satirisches Blatt derartige Fährnisse umschiffen kann? Das lässt sich doch in Zeitschriften aus der Zeit um die Jahrhundertwende nachschlagen, wo man *so* seriös war und wo man *so* peinlich sogar blosse Sex*nähe* zu vermeiden wusste, dass man selbst zu schreiben vermied «Er fiel auf seinen Ehrenwertesten» und stattdessen dezent formulierte «Er fiel auf seinen ....», als es in verbaler Hinsicht zwar Männer-, unter keinen Umständen aber Frauenbeine, sondern nur Pünktchen gab.

Jeder aufmerksame Nebelspalter-Leser wird bestätigen müssen, dass der Nebelspalter – leider! – seit sehr langem – weder im Text- noch im Bildteil – die vieldeutigen Pünktchen aufweist, sondern ganz eindeutig ist. Ich erinnere mich nun auch wieder, wie entsetzt und er-